

INHALT

Aktuell

- 3 Ehrenzeichen für Ute Herbst
- 3 Fachhochschule
- 4 Kongress und Messe für Pflegende
- 6 Visionen für morgen
- 8 Geprüfte Weiterbildung

Kranke Kinder

- 9 Kindervilla Dorothee
- 11 Die Mutter aller Mütter
- 12 Mit dem Hubschrauber in die Klinik
- 14 Ideale zukunftssichere Kinderklinik

Recht

- 16 Was darf Pflege, was nicht?

Spezial

(zum Herausnehmen und Sammeln)

- 19 Die praktische Ausbildung fest im Blick

Altenpflege

- 23 Clown für Demenzzranke

Krankenpflege

- 24 Buenos días Mexiko
- 26 Im Blaulicht-Tempo
- 28 Übergabe am Patientenbett

Schwesternschaften

- 30 Eine Oberin, sechs Kamele
- 31 Gesund im Clemi

Vermischtes

- 32 Gelebte Geschichte
- 32 Impressionen aus Straßburg
- 33 Im Kloster
- 34 Kleine Dinge, große Wirkung
- 35 Das Rot-Kreuz-Museum Beierfeld

Aus dem Verband

- 36 Auslandseinsätze
- 36 Zeitzeuginnen gesucht

Rubriken

- 31 Jubiläum
- 35 Produkte
- 17 Stellenangebote
- 36 Wir trauern
- 38 Bücher
- 39 Impressum

Titelbild: Kinder im Krankenhaus: Wenn die Eltern dabei sind, ist es für die Kleinen viel leichter.

Endlich



Im Februar 2000 fielen auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Verbandes der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz die Würfel für die Umwandlung der Werner-Schule in eine Fachhochschule für Pflege und Management im DRK. Damit kann der Verband der Schwesternschaften auch in Zukunft seine satzungsgemäße Aufgabe der Fort- und Weiterbildung von Rotkreuzschwestern wahrnehmen.

Zwei Jahre erarbeitete eine Expertengruppe

Konzepte für die Studiengänge Pflegemanagement, Pflegepädagogik und Sozialmanagement und deren Finanzierbarkeit. Das Konzept fand große Anerkennung im Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Niedersachsen und befindet sich derzeit im Anerkennungsverfahren.

Die Vorarbeit ist geleistet. Jetzt geht es an die Umsetzung des Konzeptes in die Praxis. Immerhin sollen im Wintersemester 2000/2001 die ersten Studenten beginnen. Ein gutes Stück Arbeit ist bis zu diesem Zeitpunkt noch zu leisten. Aber die Werner-Schule hat zwei große Wettbewerbsvorteile: ihren hohen Bekanntheitsgrad und ihren Ruf für Qualität.

Denken wir an die Gründerin der Werner-Schule, Clementine von Wallmenich. Sie erkannte bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts den Bedarf der Pflegenden an Fort- und Weiterbildung und handelte entsprechend. Auch damals wurden viele Kritiker mit ihren Bedenken laut. Inzwischen besteht die Werner-Schule fast 100 Jahre. Das zeigt, dass die Entscheidung von Clementine von Wallmenich – 1903 das Weiterbildungsinstitut zu gründen – richtig war. Nehmen wir uns an ihrem Mut ein Beispiel und setzen um, was in einem demokratischen Beschluss entschieden wurde. Dazu müssen wir alle gemeinsam unseren Beitrag leisten, damit unsere Fachhochschule vom Deutschen Roten Kreuz erfolgreich wird. In Fort- und Weiterbildung und Studiengänge zu investieren bedeutet, die Zukunft der Pflege zu sichern!

Brigitte Wilke-Budde

Brigitte Wilke-Budde,

Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V., Bonn